

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Uferrenten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Kobold“.

Wichtiges werden an den Redaktionstagen...
Die Redaktion der „Ottendorfer Zeitung“...
Jeder Anzeiger...
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 104.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Nummer 59

Mittwoch, den 20. Mai 1931

30. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 19. Mai 1931.

Gestern Montag nachmittag in der 5. Stunde war im benachbarten Weidungen in einem Wohnhaus in der Nähe des sogenannten Goldborns wahrscheinlich infolge Stendefekts ein Schadenfeuer ausgebrochen. Durch das rasche Eingreifen der Ortsfeuerwehr wie auch des Autoschlüsslers der Freiwilligen Feuerwehr Süd konnte das Haus vor der völligen Vernichtung bewahrt werden, doch ist der angerichtete Schaden noch beträchtlich.

Am vergangenen Sonntag hielten die Geflügelzüchtervereine des Kreises Dresden II ihre Frühjahrstagung im Stammlokal des hiesigen Vereins, dem „goldenen Ring“, ab. Von 20 Vereinen hatten 17 ihre Vertreter entsandt, so daß sich mit den zahlreich erschienenen Mitgliedern des gastgebenden Vereins gegen 80 Züchter eingefunden hatten. Nach Eröffnung durch den Kreisvorsitzer und Begrüßung durch den Vorsitzenden des Ortsvereins, löste es besonderen Beifall und herzliche Anerkennung aus als ein Mädchen der Jugendgruppe des hiesigen Geflügelzüchtervereins in einem Vortragsabend ein Mitglied verlas, das den zahlreichen Gästen ein herzliches Willkommen in Ottendorf-Okrilla jure und für den heimischen Hof rechte Züchterfreude wünschte. Besonders erfreut und geehrt waren die Züchter auch durch die Anwesenheit des hiesigen Bürgermeisters, welcher unter Hervorhebung der Bedeutung der Geflügelzucht und Anerkennung ihrer Leistungen die Tagung im Namen der Gemeinde freundlich begrüßte und mit Interesse den Verhandlungen folgte. Letztere befaßten sich mit verschiedenen Anträgen, welche die Zucht, die Ausstellungen den Bezug von verbilligtem Mais usw. betrafen und unter Abwägung des Für und Wider unter der geschickten Leitung des Kreisvorsitzenden in der harmonisch verlaufenen Sitzung ihre Erledigung fanden. In einer Pause der dreitägigen Verhandlungen wurde noch die kleine Ausstellung der rührigen Jugendgruppe im Garten des Lokals durch eingehende Besichtigung gewürdigt, so daß die Züchter mit reichen Anregungen und angenehmen Erinnerungen an die Tagung heimgekehrt sein dürften.

Für den Verwaltungsbezirk der Amtshauptmannschaft Dresden wird die Polizeistunde für den Pfingstsonnabend sowie für den 1. und 2. Pfingstfeiertag 1931 auf 3 Uhr festgelegt. Diese Regelung bezieht sich für den 1. und 2. Feiertag auch auf die Dauer der Tanzveranstaltungen.

Der Reichsminister der Finanzen hat die landwirtschaftliche Einkommensteuer bereits für das Rechnungsjahr 1931 in Kraft gesetzt. Infolgedessen sind Pächter, die zuletzt mit Reineinkünften aus landwirtschaftlichem, forstwirtschaftlichem und gärtnerischem Vermögen von nicht mehr als 6000 RM. veranlagt worden sind, und die Einkünfte anderer Art nicht über im Betrage von weniger als 1000 RM. bezogen haben, von den Einkommensteuervorauszahlungen erstmals am 15. Mai 1931 befreit. Steuerpflichtigen, bei denen die landwirtschaftlichen Reineinkünfte mehr als 6000 RM., oder bei denen die Einkünfte anderer Art 1000 RM. oder mehr betragen, wird der auf die ersten 6000 RM. des landwirtschaftlichen Einkommens entfallende Teilbetrag der Vorauszahlungen nach näherer Mitteilung des Finanzamtes gestundet. Pächter, denen eine Mitteilung bis zum 8. Juni 1931 zugegangen ist, haben die Vorauszahlungen in der bis dahin zugegangenen Höhe spätestens bis zum 15. Juni 1931 zu leisten.

Stütsbrück. Am Freitagnachmittag ist in Leipzig der Oberfunkmeister Heidenreich vom Truppenübungsplatz Königsbrück verunglückt. Er wollte mit seinem Motorrad einen Kraftwagen überholen, wurde dabei von dem Wagen gestreift und vom Rad geschleudert. Im Krankenhaus St. Georg ist er Sonnabend früh seinen schweren Verletzungen erlegen.

Dresden. Der stellvertretende Schlichter hatte die Vertreter des Arbeitgeberverbandes des sächsischen Holzgewerbes und des Deutschen Holzarbeiterverbandes zu einer Besprechung geladen, in der die Parteien zunächst einmal unmittelbar über einen neuen Mantel- und Lohnarif verhandeln sollten. Die Arbeitgeber haben die Verhandlungen mit dem Hinweis abgelehnt, daß an keiner Stelle im ganzen Verbandsgebiet irgendwelche Streitigkeiten bestehen und deshalb kein Anlaß vorliegt, an dem jetzigen Zustand etwas zu ändern.

Dresden. Waldbrand. Aus unbekannter Ursache entzündet in der Dresdener Heide in der Nähe des Moritzburger Weges ein Brand, dem etwa 10 000 Quadratmeter fünf- bis sechsjähriger Nadelbestand zum Opfer fiel. Die Feuerwehren von Dresden und den Nachbarorten konnten die weitere Ausdehnung nach etwa zweistündiger Bekämpfung verhindern.

Fünf Selbstmorde an einem Tag

Dresden. Im Laufe des Montag haben sich in Dresden nicht weniger als fünf Personen das Leben durch Einatmen von Leuchtgas genommen. In allen Fällen blieben die Wiederbelebungserfolge erfolglos. Es handelt sich um eine 31jährige Fleischerehefrau, einen 64jährigen stellunglosen Buchhalter, einen 24jährigen stellunglosen Maschinenf. eine 70jährige Privatierin und um eine 21jährige Versicherungsbeamtenhefrau.

Die Dresdner Technische Nothilfe alarmiert

Dresden. Am Sonnabendnachmittag gegen 2 Uhr erfolgte durch das Innenministerium die Alarmierung des Sprengtrupps der Dresdner Technischen Nothilfe, da ein vom Blitz getroffener Fabrikshornstein in Bennewitz bei Wurzen einzufallen drohte und dadurch die nur fünfzehn Meter entfernte Eisenbahnstrecke Dresden-Riesa-Leipzig gefährdet war. Wie ernst die Gefährdung der Bahnstrecke war, geht daraus hervor, daß seit Sonnabendvormittag die Züge nur in Schrittlängwindigkeit die fragliche Stelle passieren konnten und vom Sonnabendabend ab die Schnellzuggleise für den Verkehr gesperrt werden mußten. Die Strecke Wurzen-Borsdorf konnte nur einseitig betrieben werden. Dadurch kam es zu erheblichen Jägerpaltungen, die bis zu drei Stunden betragen. Nachdem nach am Abend zwei Sprengversuche erfolglos geblieben waren, weil der Hornstein größere Standfestigkeit bewies, als nach dem Augenschein erwartet worden war und die Arbeiten wegen der eintretenden Dunkelheit und der dadurch sich ergebenden Gefahr abgebrochen werden mußten, konnte der Hornstein am Sonntagvormittag durch drei Ladungen von je zehn Kilogramm niedergelassen werden. Die Eisenbahnstrecke war kurz nach 9 Uhr für den vollen Verkehr wieder frei.

Dresden. Auf dem Heimweg niedergeschlagen. Eine gefährliche Bekanntschaft machte in der Nacht zum 17. Mai ein 43 Jahre alter Dresdner Kaufmann. Er lernte auf dem Hauptbahnhof zu Dresden einen Unbekannten kennen, für den er auch noch die Reise bezahlte. Gegen 5 Uhr früh trennten sich die beiden. Der Kaufmann ging daraufhin nach seiner Wohnung. Als er die Haustür aufschließen wollte, wurde er plötzlich von dem Unbekannten niedergeschlagen. Trotz heftiger Gegenwehr gelang es dem Unbekannten, seinem Opfer die Brieftasche mit etwa 250 RM Bargeld zu entreißen und zu flüchten. Bei dem Kampf verlor der Kaufmann die Besinnung. Er wurde von einem Wächter der Wache und Schließgesellschaft nach seiner Wohnung gebracht. Zunächst fehlt von dem Täter noch jede Spur.

Vom Blitz erschlagen

Bauhen. Ein über die Laufstrecke gehendes heftiges Gewitter forderte bei Golzig ein Todesopfer. Ein auf einem Kartoffelfeld beschäftigter junger Knecht, der die Hade über der Schulter trug, wurde vom Blitz getroffen. Wiederbelebungserfolge waren erfolglos.

Döbeln. Während eines heftigen Gewitters, das mit einem starken Hagelschlag über Mollitz niederging, wurde der 18jährige Fleischergehilfe Widant, der Schutz unter einer Eiche gesucht hatte, vom Blitz getroffen und getötet.

Chemnitz. Selbstmord im Kraftwagen. Auf der Straße bei Krummhermersdorf wurde ein Personenkraftwagen gefunden in dem ein Toter in einer Blutlache lag. Die Ermittlungen der Chemnitzer Kriminalpolizei ergaben, daß es sich um einen in Slegmar wohnhaften 54jährigen Architekten handelt, der mit dem Wagen an die betreffende Stelle gefahren war und sich durch einen Pistolenschuß in den Kopf das Leben genommen hatte. Geschäftsjahren sollen der Grund zur Tat sein.

Brände im Voglland

Plauen i. B. In Treuen brach im Stallgebäude des Oberen Altergutes ein Schadenfeuer aus durch das das Gebäude vollständig ausbrannte. Verbrannt sind 600 Zentner Heu, 300 Zentner Stroh große Vorräte an Kraftfutter sowie landwirtschaftliche Maschinen. Das Vieh konnte gerettet werden. Es liegt Brandstiftung vor. Es ist der dritte Brand in diesem Monat auf dem Gut. — Wie aus Bad Brambach gemeldet wird, ist in Steingrub bei Fleißen eine Scheune niedergebrannt. Als die Feuerwehr mit dem Löschen des Brandes beschäftigt war, ging in Fleißen selbst eine Scheune in Flammen auf. — In Reumarkt brannte infolge von Selbstentzündung ein Strohhalm des Gutes nieder.

Im Streit erschlagen

Delsnig (Erzgeb.) Nach einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den belerleitigen Ehefrauen, die wegen der Kinder in Unfrieden lebten, verlor die 27 Jahre alte Bergarbeiterin Lieht dem im gleichen Hause wohnenden 36 Jahre alten Arbeiter Brunt mit dem Lakenmesser einen tiefen Stich in den Hals. Brunt brach schwer getroffen zusammen und verstarb bald darauf. Der Täter wurde verhaftet.

Im brennenden Wohnhaus umgelommen

Auerbach i. B. Das Wohnhaus des Drechlermeisters Schmidt brannte vollkommen nieder. Das Feuer war in einem hölzernen Vorbau entstanden und griff so schnell um sich, daß einige Bewohner nur durch einen Sprung aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes sich retten konnten. Die Frau des Drechlermeisters Schmidt ist anstehend vom Ausgang abgeknippt worden, durch die starke Rauchentwicklung ohnmächtig geworden und schließlich die Treppe hinunter in die Flammen gestürzt. Ihre völlig verkohlte Leiche wurde später, nachdem der Brand gelöscht war, vor der Haustür gefunden.

Bärenstein (Erzgeb.) In der Gefängniszelle erhängt. Am Himmelfahrtstag wurde in ein hiesiges Lebensmittelgeschäft ein Einbruch verübt wobei den Tätern etwa 200 RM und einige Schwere in die Hände fielen. Der eine der Einbrecher konnte sofort gefasst, der andere später in Annaberg festgenommen werden. Es handelt sich um den 22 Jahre alten Arbeiter Max Dlang aus Annaberg, der sich nach seiner Verhaftung in der Gefängniszelle mit einem Handtuch erhängte.

Notlandung oder Spionage?

Anklage gegen die bei Schweinfurt gelandeten französischen Flieger

München, 19. Mai.

Gegen die bei Schweinfurt gelandeten drei französischen Flieger ist Anzeige an die Staatsanwaltschaft erstattet worden. Die Flieger bleiben bis zur Beendigung des Strafverfahrens unter polizeilicher Aufsicht. Im Strafverfahren wird die Frage zu entscheiden sein, ob es sich um eine Notlandung oder einen Spionagefall handelt. Die Flieger werden zunächst abgerüstet.

Autobus überfallen

Berlin, 19. Mai.

Am Sonntag trafen in Lanke bei Bernau auf einem Lastauto 30 Mitglieder des Berliner Ringvereins „Glücksstern“ ein, die sich in dem kleinen Ort wüst aufhielten. Kurz vor 10 Uhr verließen sie den Ort und hielten verschiedentlich Autos an, die zunächst ihre Fahrt ungehindert fortsetzen konnten. Ein Postauto wurde von den Burichen jedoch mit Steinen bombardiert. Der Chauffeur des Postautos gab Vollgas und entkam den Burichen. Er benachrichtigte die Landjäger, die sofort mit Streifenwagen die Suche nach den Tätern aufnahm. Inzwischen war ein vollbesetzter Ausflugsaubus der Berliner Verkehrs-Gesellschaft zwischen Cadeburg und Lanke von den Burichen, die quer über die Landstraße eine Kette gebildet hatten, angehalten worden. Im nächsten Augenblick eröffneten die Banditen ein Steinbombardement auf den Autobus, durch das die meisten Scheiben zertrümmert und mehrere Fahrgäste verletzt wurden. Der Chauffeur feuerte auf den Wagen und stellte die Burichen zur Rede. Daraufhin fielen sie über ihn her, warfen ihn zu Boden und traten mit Füßen auf ihm herum, so daß er blutüberströmt liegen blieb. Der sehr schwere Rückenverletzung, Rippenbrüche, eine Zertrümmerung des Rückenbeins, eine schwere Gehirnerschütterung und innere Verletzungen davongetragen.

Turnen Spiel Sport

im Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 17. Mai

Handball.

Laufa Jgd. — Jahn Jgd. 4:4 (3:1)

Wider Erwarten trat diesmal Laufa mit einer körperlich überlegenen und schnellen Mannschaft an, so daß es den Jahnleuten erst in der 2. Halbzeit möglich war, nach hartem Kampf ein Unentschieden zu erringen.

Jahn I. — Arnsdorf I. 1:10 (1:6)

Einen bösen Reinsfall erlitten hier die Jahnleute. Der Tabellenzweite Arnsdorf war der mit 10 Mann spielenden Jahnmannschaft haushoch überlegen, dessen Ursache aber nicht allein das bessere spielerische Können der Gäste war, sondern das schlechte Spiel der beiden Außenläufer wie das jaghafte Störungs spiel der Verteidiger viel dazu beitrug. Der Sturm, in dem nur zwei Spieler der eigentlichen Mannschaft vertreten waren, konnte sich gegen die aufmerksame Verteidigung nicht durchsetzen. Ein regelmäßiger Besuch der Uedungsstunden dürfte für die Jahnleute nur von Nutzen sein und für die kommenden Spiele andere Endergebnisse bringen.

